

Item, für den hizigen Dropfen, den stillt es wunderbarlich, zwey oder dreys
fältig Lücher darinn geneht, und über dieselbigen Glieder geschlagen.

Und endlich auch zu allen hizigen Geschwulsten und Apostemen, dieselbige von ei
nem edlen Glied zu dem unedeln hinter sich zu treiben.

Garben, Achillea & Millefolium, Cap. 321.

Garben oder Schaffripp ist zweyerley, das grosse und das kleine. Das grosse
nennet man Feldgarben, groß Garben, groß Schaffripp, Græcè ἄχιλλος
Latine Achilleam. Etlichen Veneris supercilium, und Veneris lumbum.
Das kleine nennet man schlechte Garben, Schaffripp, Schaffgarben, Glecken,
Greuel, Græcè Στρατιώτις, Χιλιόφυλλος, Latine Militarem herbam, und bey eto
lichen Millefolium. Ital. Millefoglio. Gall. Millevile. Hisp. Milbagas.

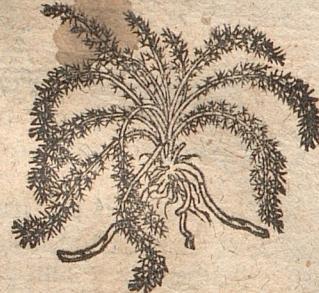
Groß Garben.



Klein Garb.



Tausendblat, Millefolium,



Es sind diese beyde eines Gewächs. Das eine hat oben eine Kron und rothe
Blumen.

Das ander weiss, sein Stengel ist two Spannen hoch, und hat oben herab bis
auf die Erde krausse zinnliche Blätter, seine Wurzel weiss, schlecht hinab mit Fasen
im Erdreich.

Die Männliche wächst hoch mit weissen Häuptlein, die Fräuliche bleibt klein,
wird Scharffgarb genannt, wachsen beyde vest an Wegen, oder Straßen, und ha
ben Blätter gleich dem Fenchel.

Ferner ist noch ein kleines zinnlechtes Sträuchlein, mit vielfältigen kleinen Blät
lein, an einem jeden Stiel, so von der Wurzel auswächst, bekleidet, wie kleine
Härlein, das nennet man der vielfältigen zarten Blätlein halber, Tausendblat.
Item, Wasserhannen und Wasserfenchel, dierweil es an den feuchten Orten wächst,
und die Blätlein sich dem harten jungen Fenchel vergleichen, Græcè Μυριόφυλλον,
Latine Myriophyllum, Vulgo Millefolium.

Kraft und Würckung.

Die Garb ist trockener Qualität, ziehet zusammen, trücknet und heilet, aussen
und innerlich, ist zu allen Wunden dienlich. Gestossen, und auf die Wunden gelegt,
behüt es sie vor Geschwulst.

Mit Butter gebeist, auf den Backen gelegt, nimmt es die Zahntwehe von Hiz
hinweg.

Wer

Noth:
lauff.
hizige
Ge:
schwulst.

Nahmen.

Geo:
schlecht.

Wunden.

Zahn:
Wehe.

Wer mit Noth harnet, der trincke Garb mit Essig. Garb ist gut für den Harnen.
Stein, darüber getrunken.

Garb grün gestossen, auf Wunden gelegt, trücknet und zeucht zusammen, stilt Frauen-
heit auch den übrigen Flusß der Weiber, also ausgelegt.

Man mag dieß Kraut allein oder mit andern Wundkräutern mit Wein sieden.

Dieser Wein getrunken, heilet allerley Wunden und Versehrungen aus, und Gerun-
dwendig des Leibs, treibt das gerunnene Blut, Spülwürm und Gifft aus dem neuen Blut.
Leib heraus, und stillt das Bauchwebe.

Garb, Sanicula und Heydnisch Wurmkraut siede mit Wasser und Mus, dar-
nach trucke es durch ein Tuch, und mache eine Brüh daraus, mische Siebenzeits-
Saamen Mehl darunter, darnach laß Bockin-Umschlit, und Reinberger Schmalz,
jedes gleich viel, Baum-Oel halb so viel, erwallen, thu darzu ein wenig Wachs,
und mache eine Salbe daraus, die heilet alle Wunden, darauf gelegt, auch alte sau-
le Schäden, wie sie sind in kurzer Zeit.

Wunden.

GARBEN - WASSER.

Die beste Zeit seiner Destillierung ist, das Kraut und Stengel mit einander ge-
hackt, und im Ende des Magen gebrannt.

Dieses Wasser Morgens nüchtern vier Loth getrunken, und das Herz und
Herz-Grüblein, da des Magens Mund steht, damit bestrichen, ist fast gut, so Erkalter
einer einen erkalten Magen hätte, es erwärmet den.

Garben-Wasser getrunken, ist fast gut für die Spülwürm im Bauch.

Item, von demjenigen getrunken, der von übrigem Bluten seine Farb ver-
loren, reiniget es das Geblüt.

Das Wasser ist gut zu frischen Wunden, Morgens und Abends damit gewaschen.

Genserich, Potentilla, Cap. 322.



Genserich, Grensing, oder Genserich, Vul. Nahmen.
go Potentilla, Protentilla, Latine An-
serina, Tanacetum agreste, bep etlichen
Agrimonia sylvestris und Millefolium magnum.
Ital. Becco di occa, Gall. Peca'cye.

Das Kraut hat seine Blätter auf der Erden Gestalt.
liegen, sonder Stengel, breitet sich weit aus, sei-
ne Blumen sind gelb, wie Schmergel-Blumen,
oder Fünffinger-Kraut, jedes mit fünf Blät-
lein, wächst gern an den Wegen und feuchten
Stätten, gar nahe dem Reinsarkraut gleich.
Ist warmer und trockener Natur.

KRAFFT UND WURCKUNG.

Grensing mit Wermuth genügt, tödtet die Würm, und vertreibt das Grimmen.

Wer nicht zu Stuhl kan gehen, und doch gern wollte, der siede dieß Kraut in im Leib.
Wein, lege es also warm auf den Nabel, es hilft ohne Zweiffel.

Dieses Krauts Saft mit Wein getrunken, benimmt das Grimmen, so von Grimmen.
Kälte kommt.

Dieses Krauts Saft dient auch wohl den austwendigen Wunden, darüber gestrichen.

Mit Wein gesotten, den getrunken, ist gut fürs Grimmen.

In Wein gesotten, und die Glieder damit gerieben, stärcket es dieselbige.

Dieses Kraut mit Wasser und Salz gesotten, davon getrunken, ist gut dem Gerun-
den einen hohen Fall gehan hat, zertheilet und treibet das gerunnene Blut heraus.

In Wein gesotten, davon getrunken, stillt es das Bauch und Rückenwehe,
und vertreibt den weissen Flusß der Weiber.

Dies Kraut an die Fußsohlen gebunden, und in die Hände genommen, ist gut
für die Unkrüsse und Hitze.

Genserich - WASSER.

Das Kraut und Wurzel wird zwischen den zweyen Frauen Tagen gehackt, und

Et 3
gebrannt.